

April 2005

Swissmem

Jahresbericht 2004

1 Vorbemerkung

Swissmem erhebt seit vielen Jahren den Energieverbrauch ihrer Mitgliedfirmen und erfasst dabei rund 65 % der Gesamtenergiemenge als Datenbasis für die statistische Auswertung. Die Entwicklung zeigt, dass der Verbrauch in den Siebzigerjahren einen Höhepunkt erreicht hatte und seither wieder rückläufig ist. Die grössten Verbrauchsreduktionen wurden aufgrund des gestiegenen Problembewusstseins nach der Erdölkrise bereits in den Achtzigerjahren realisiert.

Als Gründungsmitglied der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) fördert Swissmem das Engagement ihrer Mitglieder in den Energiemodellgruppen. Aus der Begleitung dieser Gruppen und der allgemein gestiegenen Sensibilität gegenüber Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss ergibt sich allmählich ein Bild über die Gründe der kontinuierlichen Verbesserung der Energieeffizienz. Klar wird, dass in vielen Betrieben laufend Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz realisiert werden. Für viele Unternehmen ist die Zeit der grossen Effizienzverbesserungen vorüber. Einem abnehmenden Verbesserungspotenzial stehen vermehrt immer teurere Massnahmen gegenüber.

2 Energiekonsum und CO₂-Ausstoss

Die Entwicklung des Energieverbrauchs der Swissmem-Mitgliedfirmen seit 1990 (Referenzjahr gemäss CO₂-Gesetz) ist in Figur 1 dargestellt. Im Beobachtungszeitraum seit 1990 wurde der Energieverbrauch um 27 % gesenkt, wobei die Reduktion vor allem bei den fossilen Energieträgern erreicht worden ist. Zusammen mit der fortschreitenden Substitution von Heizöl durch Erdgas ist der CO₂-Ausstoss in derselben Periode gar um über 40 % reduziert worden (Figur 2).

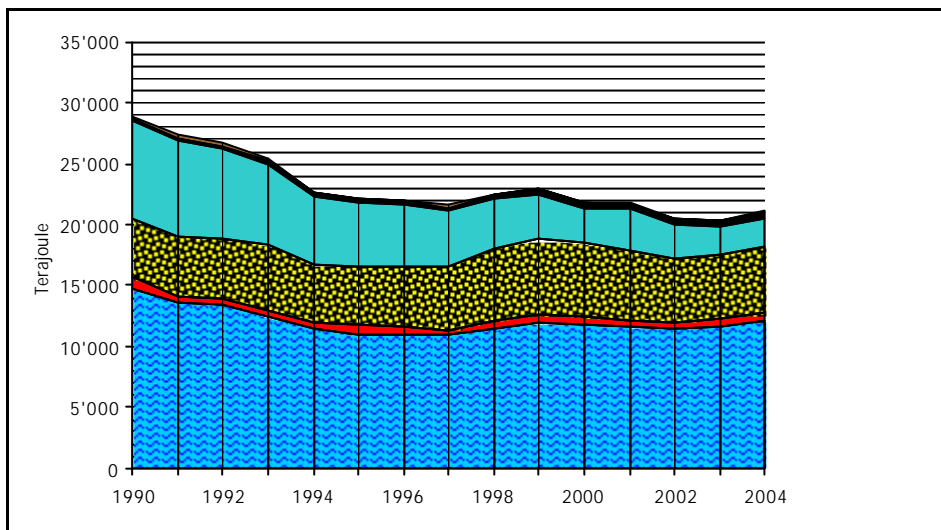
Eine detaillierte Analyse der Daten deckt zwei gegenläufige Entwicklungen auf: Während die Metallproduktion (Stahl, Aluminium, Buntmetall und Guss) und die dazu benötigte Energiemenge in der Beobachtungsperiode stiegen, sank der Energieverbrauch der übrigen Subbranchen auf ein Niveau von ca. 50% gegenüber 1990.

Zusammen ergibt sich die erwähnte Reduktion von 27%.

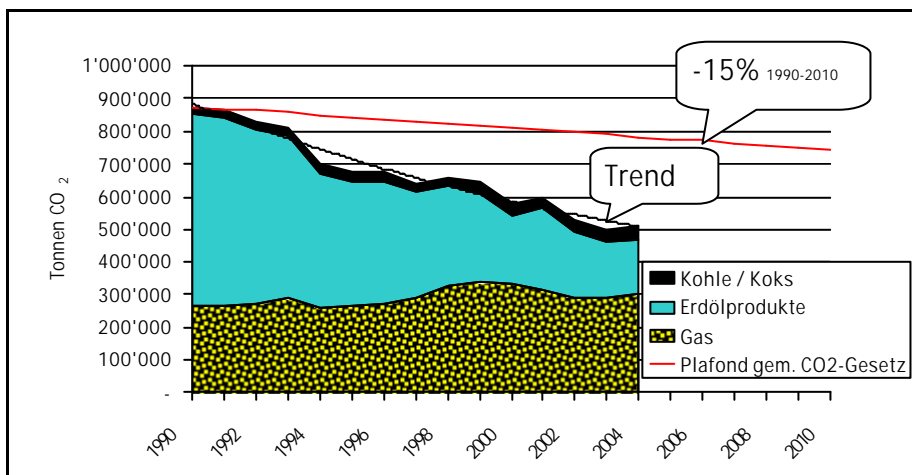
Der im Berichtsjahr feststellbare Mehrverbrauch geht hauptsächlich auf das Konto der Elektrizität und in vermindertem Ausmass auf dasjenige von Gas. In der MEM-Branche ist das ein Hinweis auf besser ausgelastete Produkti-

onsanlagen, was sich auch in den Wirtschaftsdaten des letzten Jahres niedergeschlagen hat.

Klimapolitisch relevant ist der Verbrauch fossiler Energieträger. Bei gegenüber dem Vorjahr etwa gleich gebliebenen Heizgradtagen ist etwas weniger Heizöl, dafür aber mehr Gas und Kohle verbraucht worden. Insgesamt resultierte ein leicht höherer CO₂-Ausstoss. Wie angetönt, korrelieren der Gasverbrauch teilweise und auch der Kohleverbrauch mit der Produktionsmenge.



Figur 1: Energieverbrauch aller Swissmem-Mitgliedfirmen seit 1990



Figur 2: CO₂ - Emissionen aller Swissmem-Mitgliedfirmen seit 1990 und Plafond gemäss CO₂-Gesetz.

3 Aktivitäten im Berichtsjahr

Energiemodellgruppen

Im Jahr 2004 konnten einige Energiemodellgruppen unter der Leitung der EnAW ihre Daten soweit aufbereiten, dass die angestrebten Zielvereinbarungen unterschrieben werden konnten. Vom gesamten Energieverbrauch der Swissmem Mitgliedfirmen ist rund 65% in den Zielvereinbarungsprozess eingebunden, bei dem die Identifikation weiterer wirtschaftlich realisierbarer Energiesparmassnahmen im Zentrum steht.

Das hohe Engagement der Swissmem Mitglieder bei der EnAW dokumentiert die weite Verbreitung des Energiebewusstseins in unserer Branche. Nicht alle Firmen, die sich bei der EnAW engagieren, wollen sich von einer allfälligen CO₂-Abgabe befreien lassen. Viele engagieren sich, weil sie vom Erfahrungsaustausch profitieren und weil sie der Öffentlichkeit ihr Engagement zeigen wollen.

Branchendeclaration

Um alle Mitgliedfirmen zur Umsetzung des Energie- und des CO₂-Gesetzes besser als bisher motivieren zu können und sie dabei zu unterstützen, hatte Swissmem eine Branchendeclaration in die Wege geleitet. Ziel war unter anderem auch die Wirksamkeit freiwilliger Massnahmen in der Umwelt- und Energiepolitik zu demonstrieren. In diesem Zusammenhang konnten Mitgliedfirmen von individueller Beratung profitieren und die themenspezifischen Dossiers auf dem Swissmem Extranet konsultieren. Zusätzlich wurde eine gut besuchte Veranstaltung über energieeffiziente Elektromotoren durchgeführt.

An seiner Sitzung vom 23. März 2005 hat sich der Bundesrat in der Klimapolitik für einen politischen Kompromiss entschieden. Auf Brennstoffen wird eine CO₂-Lenkungsabgabe eingeführt, bei Treibstoffen der Klimarappen.

Mit der Entscheidung für ein Zwangsregime im Brennstoffsektor ist der Nutzen einer formell anerkannten Branchendeclaration nicht mehr offensichtlich.

Zürich, 26. April 2005

Walter Müller, Ressortleiter Swissmem

Tel. ++41 (0)1 384 41 11